



1. MAIKUNDGEBUNG HEIDELBERG

Auf der diesjährigen Maikundgebung in Heidelberg demonstrierten zirka 500 Kolleginnen und Kollegen für die Arbeitnehmerrechte in unserer Gesellschaft. Die Kundgebung fand unter dem Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!« statt. Thomas Wenzel, der Vorsitzende des DGB Rhein-Neckar, begrüßte die vielen Teilnehmer und verwies in seinen Ausführungen auf die soziale Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Insbesondere die prekären Arbeitsverhältnisse seien von der Politik bisher nur unzureichend angegangen worden. Der Hauptredner auf der Maikundgebung des DGB war Rudolf Dreßler, Ehrenvorsitzender der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA). In seinen wortgewaltigen Ausführungen ging er auf die gegenwärtige soziale Lage unserer Gesellschaft ein. Insbesondere das Ungleichgewicht in der Verteilungsfrage wurde von ihm zum Thema gemacht. Die Beschäftigten, die in unserer Republik die Wertschöpfung erbrächten und den Wohlstand erarbeiteten, sollten auch mehr von den erarbeiteten Werten profitieren. Die Politik müsse die Voraussetzungen für die notwendige Umverteilung zugunsten der Beschäftigten schaffen.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 982 40
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg.igmetall.de
Internet:
heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger

Mahnmal für Zwangsarbeiter

GEDENKFEIER IN HEIDELBERG

Vor über 250 Kolleginnen und Kollegen sowie interessierten Heidelberger Bürgern erinnerten die IG Metall Heidelberg und die Stadt Heidelberg auf dem Gelände der ehemaligen Fuchs Waggonfabrik in Heidelberg/Rohrbach an die fünf ermordeten jungen russischen Zwangsarbeiter.

70 Jahre nach Kriegsende, am Freitag, 8. Mai 2015, übergaben Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, das Mahnmal der Öffentlichkeit. Die hier ermordeten fünf Zwangsarbeiter kamen aus der damaligen Sowjetunion, aus Russland und der Ukraine. Sie wurden am 28. August 1944 um 12.30 Uhr hingerichtet. Als Todesursache wurde Erstickungstod vermerkt. Die Urteilsbegründung weist aus: Beraubung von Eisenbahnwagen. Die fünf jungen Zwangsarbeiter sollen sich bei einem Fliegerangriff Lebensmittel von einem Güterzug beschafft haben, um dem Hungertod zu entgehen. Dafür wurden sie gehängt. In Heidelberg und Umgebung lebten und arbeiteten zwischen 1933 und 1945 etwa 27 000 Zwangsarbeiter.

Sie waren eingesetzt in der Landwirtschaft, in Industrie, Hotellerie und Gewerbe, in der Stadtverwaltung, bei den Stadtwerken, in der Universität sowie



in Privathaushalten. »Der Einsatz dieser Menschen erfolgte weder freiwillig noch unter humanen Bedingungen. Dass dies nicht vergessen wird, daran soll uns dieses Mahnmal erinnern«, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner bei der Übergabe. »Das traurige Schicksal der fünf jungen Männer erinnert daran, unter welchen bedrückenden Umständen tausende Menschen zwischen 1933 und 1945 in Heidelberg zwangsweise arbeiten und leiden mussten.« Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, mahnte zur Erinnerung: »70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs können wir

hier und heute im Gedenken an fünf ermordete Zwangsarbeiter, an fünf ermordete Kollegen, ein Mahnmal der Öffentlichkeit übergeben, um damit der folgenden Generation Erinnerung und Mahnung zugleich mit auf den Weg zu geben.« Aus der Erinnerung an den nationalsozialistischen Terror erwächst eine besondere und immerwährende Verantwortung für unser Land: Die Verantwortung, überall und jederzeit für die unveräußerliche Würde eines jeden Menschen einzutreten. Nur auf der Basis von Respekt, Toleranz und Solidarität können wir unsere Zukunft gemeinsam lebenswert gestalten. ■

Vertrauensleutekonferenz

Freihandelsabkommen TTIP, Tarifabschluss 2015 und Bildungszeitgesetz waren Schwerpunkte der Vertrauensleutekonferenz.

Rund 100 Vertrauensleute nahmen am Dienstag, 21. April 2015, im Gesellschaftshaus in Heidelberg an der diesjährigen Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Heidelberg teil. Die Möglichkeit sich vor der Konferenz an

verschiedenen Info-Ständen zu den Themen Arbeit der Vertrauensleute im Betrieb, Qualifizierungsangebote für Vertrauensleute und dem Freihandelsabkommen TTIP zu informieren, wurde reger in Anspruch genommen.

Nach Eröffnung der Konferenz berichtete Wolfgang Lux (VL-HDM), über die zurückliegende Arbeit des Arbeitskreises Vertrauensleute.

Über das geplante Frei-

handelsabkommen TTIP referierte Christian Anschütz (VL-HDM). Frank Iwer von der Bezirksleitung stellte in seinem Referat, das Ergebnis des Tarifabschlusses 2015 vor.

Das neue, ab 1. Juli 2015 geltende Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg, wurde von Brunhilde Nisel (VL-SAP) vorgestellt. Durch dieses neue Bildungszeitgesetz, haben nun auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Baden-Württemberg die Möglichkeit, bis zu fünf Tage pro Jahr an Weiterbildungsangeboten teilzunehmen. ■



Rund 100 Vertrauensleute tagten in Heidelberg.